GROSSER RAT

Anfrage Christine Bulliard und Daniel de Roche **QA 3297.10**

Fonds aus dem Alkoholzehntel und chronische Abhängigkeit

DSAS
11.03.2010

Dem Bericht der eidg. Alkoholverwaltung über die Verwendung der Gelder aus dem Alkoholzehntel ist zu entnehmen, dass in den Jahren 2005-2007 Fr. 813'000. bis 865'000 und im Total Fr. 2‘500‘000 in den Kanton Freiburg geflossen sind.

Diese Gelder werden von der kant. Gesundheitsdirektion verwaltet. Ein Teil davon geht jährlich in einen Fond. Dieser ist im Jahre 2007 auf Fr. 1'642'000.00 angewachsen.

Die Verwendung des Alkoholzehntels im Kanton Freiburg in den Jahren 2005-2007 sah gemäss diesem Bericht wie folgt aus:

ca. Fr. 500'000.00 für Prävention
ca. Fr. 155'000.00 an Institutionen
ca. Fr. 130'000.00 an „Dépistage précoce“
ca. Fr. 100'000.00 an Forschung, Ausbildung und Weiterbildung
ca. Fr. 40'000.00 Unterstützung von Ausbildung

Mit einem Fond von über 1,6 Millionen Franken wird der Kanton Freiburg nur von den Kantonen Zürich und St. Gallen übertroffen.

Fragen an den Staatsrat:

1. Wie hoch ist der Stand dieses Fonds Ende 2009?

2. Wenn der Fonds bis Ende 2009 weiter gewachsen ist, wie erklärt der Staatsrat das Anwachsen dieses Fonds?

3. Kann sich der Staatsrat vorstellen, die Mittel für Bereiche einzusetzen, die bis heute noch nicht mit staatlicher Hilfe unterstützt wurden?

4. Nach heutigem Wissenstand sind etwa zwei Drittel der Therapien bei von Abhängigkeit betroffenen Personen erfolgreich. Bei einem Drittel aller von Abhängigkeit betroffenen Personen jedoch sind die Therapien erfolglos. Die Situation dieser Menschen ist gezeichnet durch ein grosses Leiden, das nicht nur sie selber betrifft, sondern ganze Familien in Mitleidenschaft zieht. Für diese Bevölkerungsgruppe gibt es keine adäquate Unterstützung und Hilfe von Seiten des Staates. Beistandschaft, Bevormundung und Sozialhilfe sind die heute angewandten Massnahmen. Hat der Staatsrat Kenntnis über die Situation der chronisch abhängigen Personen im Kanton? Alter, Anzahl, Art der Suchtmittel der abhängigen Personen?

5. Ist der Staatsrat gewillt, im Sinne einer Schadensminderung, diesem seit langem bekannten Notstand Abhilfe zu verschaffen?

6. Die finanziellen Mittel, die im Fonds aus dem Alkoholzehntel aufgelaufen sind, könnten zum Teil dazu dienen in diesem Bereich der Suchtmittel-Abhängigkeit Hilfe zu leisten. z. B. Projekte für Betreuung und Behandlung in Form von begleitetem Wohnen und medizinisch kontrolliertem Konsum von Substituten illegaler Substanzen. Ist der Staatsrat bereit das Problem der chronischen Abhängigkeit anzuerkennen und in irgendeiner Form Hilfe zu gewähren?

(Gez.) Christine Bulliard, Grossrätin
und Daniel de Roche, Grossrat